

**Beitrag für die BPA-Sitzung am 18.12.2019; Stellungnahme zu den Themen unter TOP 11 und 12**

- **Anfrage AF/2019/021 zur Einführung eines innerstädtischen 1-Euro-Tickets**
- **Antrag AN/066/2019 zum Konzept tariffreier und umlagenfinanzierter Busverkehr**

Während zum ursprünglichen Antrag AN/058/2019 der Fraktion DIE LINKE. zum kostenlosen Schriftverkehr bereits ein Schriftwechsel mit der HVV GmbH geführt wurde und der BPA diesen am 20.11.2019 unter Haushaltsaspekten andiskutiert hat (vgl. Protokoll-Nr. 13/2019; TOP 9.1), wurde nunmehr eine offizielle Stellungnahme von der HVV erbeten und abgegeben.

Die Stellungnahme vom 04.12.2019 wird als **Anlage** beigefügt.

Hierin wird verwiesen, dass der Kundengewinn weniger vom Fahrpreis als vielmehr von der Angebotsqualität des ÖPNV abhängt und der derzeitige HVV-Tarif offensichtlich mittelfristig überarbeitet wird.

Gleichzeitig sieht sich der HVV veranlasst klarzustellen, dass das Fahrkartenangebot einheitlich gestaltet ist und insofern für die Stadt Ahrensburg derzeit keine Möglichkeit besteht, den örtlichen Tarif zu beeinflussen.

Ulrich Kewersun

**Anlage**

## **Vermerk: Freifahrt / 1-€-Tarif / 365-€-Tickt Ahrensburg**

Die Kosten der Verkehrsunternehmen im HVV werden nicht durch die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen gedeckt. Ein großer Teil der Kosten der Verkehrsunternehmen (ca. 1/4) muss von der öffentlichen Hand getragen werden. Gewinne können die Verkehrsunternehmen mit den Fahrpreisen daher nicht erzielen.

Grundsätzlich spielt Preishöhe bei der Entscheidung der Kunden für den HVV bei heutigem Preisniveau nicht die zentrale Rolle. Viel wichtiger sind andere Faktoren wie Parkplatzkosten, HVV-Angebotsqualität, Fahrplanangebot. Nur bei guter Angebotsverfügbarkeit (Fahrplankontakt, dichtes Verkehrsnetz), ausreichender Fahrzeugkapazität und mit zeitgemäß komfortablen Fahrzeugen können zusätzliche Fahrgäste für den HVV gewonnen werden.

Vor diesem Hintergrund sind auch Überlegungen zu einem kostenlosen ÖPNV-Angebot in Ahrensburg zu bewerten. Von Fahrgastseite werden solche Ideen häufig positiv beurteilt, schließlich sparen Fahrgäste dann Geld und für Autofahrer entstehen keine Nachteile. Autofahrer ändern allerdings kaum ihre Fahrgewohnheiten aufgrund günstiger ÖPNV-Fahrpreise.

Autofahren ist sehr teuer. Autofahrer entscheiden sich also trotz des hohen Preises für die Nutzung eines PKW. Entsprechend ändern günstige Preise für den ÖPNV kaum etwas an der Verkehrsmittelwahl der PKW-Nutzer. Vor allem Radfahrer und Fußgänger steigen bei kostenlosem ÖPNV auf die Busnutzung um. Innerhalb des Umweltverbundes aus ÖPNV, Radfahren und Fußgängern ist dies eine ökologisch ungünstige Umverteilung.

Auch bei einem 1-€-Ticket (je Fahrt) und einem 365-€-Tickt (jährlich) für Ahrensburg wäre keine nachhaltige Änderung des Autoverkehrs zu erwarten. Die Zielsetzung, mithilfe des HVV-Fahrpreises die Verkehrsmittelwahl nachhaltig zugunsten des ÖPNV zu ändern, ist nicht realistisch.

Ahrensburg gehört zum Tarifgebiet des Hamburger Verkehrsverbundes. Der HVV bietet für einen großen Teil der Metropolregion ein einheitliches, attraktives, zielgruppenorientiertes Fahrkartenangebot. Hierin liegt der Kern und die Stärke des HVV-Tarifs, und hierauf gründet die hohe Beliebtheit des Hamburger Verkehrsverbundes.

Sonderregelungen für einzelne Gemeinden führen letztlich zur Zersplitterung des HVV, mit allen negativen Folgen für die Kundeninformation, Tarifeinheitlichkeit und Image des ÖPNV insgesamt. Eine generelle Freifahrt, einen 1-€-Tarif (je Fahrt) oder ein 365-€-Tickt (für 1 Jahr) kann der HVV für Ahrensburg daher nicht anbieten.

Für das kommende Jahr 2020 ist eine Revision des HVV-Tarifs geplant. Bei einer HVV-Sonderaufsichtsratssitzung am 04.12.2019 soll diese beschlossen werden. In der Diskussion des HVV-Tarifs werden auch die Wünsche der Aufgabenträger an den HVV-Tarif sowie Möglichkeiten zur Berücksichtigung lokaler Belange geprüft. Teil der Diskussion wird sein, in welchem Rahmen einzelnen Städten und Gemeinden mehr Flexibilität im Tarif eingeräumt werden kann. Dies könnte auch den Wünschen aus Ahrensburg entgegen kommen.